

Herr
MR Mag. Anton Mair
Bundesministerium für Europa, Integration und
Äußeres
Minoritenplatz 8
1014 Wien

Herr
Dr. Martin Ledolter
Austrian Development Agency
Zelinkagasse 2
1010 Wien

Kopie geht an Herr Botschafter Mag. Peter Launsky-Tieffenthal

Globale Verantwortung

Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe
Austrian Platform for Development and Humanitarian Aid

Global
Responsibility

Apollogasse 4/9 ● A - 1070 Wien
Tel +43.1.522 44 22-0 ● Fax +43.1.522 44 22-10
office@globaleverantwortung.at ● www.globaleverantwortung.at

● **Transparenz in der österreichischen Entwicklungs-** ● **zusammenarbeit und Humanitären Hilfe – Konkrete Vorschläge**

Wien, 20. Oktober 2015

Sehr geehrter Herr Ministerialrat Mair!
Sehr geehrter Herr Dr. Ledolter!

Vielen Dank für Ihr Antwortschreiben vom 10. August 2015 zur Umsetzung des IATI-Standards. Wir schätzen Ihr Bekenntnis zur Transparenz in der OEZA und unterstützen die geplante Erweiterung der bisher zur Verfügung gestellten Daten im Zuge der Zusammenführung der Datenbanken der ADA.

Auch wenn Österreich keine Mitgliedschaft bei IATI anstrebt, braucht es eine transparentere Darstellung aller österreichischen ODA-Leistungen. Wie dies möglich ist, hat Renè Taus Hansen von der Danida bei seinem Besuch im BMEIA am 30. September eindrücklich gezeigt. Im Zuge der Anwendung des menschenrechtsbasierten Ansatzes auf die gesamte ODA setzt die Danida auch das Prinzip der Transparenz um. Sie veröffentlicht umfassende Daten zu Programmen und Projekten sowie zu Konsultationen und ermöglicht Zielgruppen und anderen Stakeholdern, Feedback bzw. Beschwerden zu Aktivitäten der Danida zu geben und Korruption zu melden¹.

Danida veröffentlicht auf ihrer Website Danida Open Aid² umfassend und transparent **Daten zu Programmen und Projekten**. In Anlehnung an diese Website schlagen wir für die Verbesserung der Transparenz in der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit folgende Maßnahmen vor: Es sollten nicht nur ODA-Leistungen auf Projektebene, sondern auch **alle ODA-Beiträge** an Einrichtungen und Organisationen im Bereich Entwicklungs-zusammenarbeit und Humanitäre Hilfe dargestellt werden. Wie bei Danida Open Aid sollten die Daten über die Länder- und (über)regionale Verteilung („Where is the aid going?“), über Durchführungsorganisationen („Who implements the aid?“) und Sektoren („What is the aid used for?“) zugänglich sein.

Bei allen Projekten (inkl. Beiträge an Einrichtungen und Organisationen) der österreichischen ODA sollten verfügbar sein:

- Projektbeschreibung inkl. Ziele, Resultate, Risiken
- Status der Umsetzung

¹ Website Danida: Danida transparency, <http://um.dk/en/danida-en/about-danida/danida-transparency/>

² Website Danida Open Aid, <http://openaid.um.dk/en/>

- Finanzielle Informationen: Zeitraum, Budget, Höhe und Zeitpunkt der erfolgten Auszahlungen, Vorschau auf kommende Auszahlungen
- Kontaktdaten für weitere Fragen
- Bei abgeschlossenen Projekten: Evaluierungen, Einschätzung der Umsetzung, Darstellung erreichter/ nicht erreichter Resultate und Ziele

Entscheidend ist, dass **zeitnahe Daten** zur Verfügung stehen. Rückblickend sollten Daten möglichst rasch veröffentlicht werden. Auf Danida Open Aid sind bereits die Daten für 2014 online. Vorausschauend wäre eine möglichst detaillierte Budgetvorschau wichtig, die Auskunft darüber gibt, wie das Budget in Zukunft verwendet werden soll. Dies würde Diskussionen über neue Strategien – etwa das Dreijahresprogramm oder Regionalstrategien – erleichtern und verbessern sowie Planungssicherheit und somit auch Effizienz steigern. Bereits unterschriebene Verträge aus dem laufenden Jahr sollten in jedem Fall berücksichtigt werden.

Auf der Website der OEZA³ werden bei den Förderungen für die Zivilgesellschaft Förderrichtlinien, Antragsformulare inkl. Checklisten, Vertragsbedingungen und die Unterlagen für die Projektdurchführung und -berichterstattung transparent zur Verfügung gestellt. Bei den **Wirtschaftspartnerschaften** hingegen sind kaum Informationen vorhanden. Um die Förderung von Unternehmen transparent darzustellen, sollten auch hier Muster der Antrags- und Berichtsformulare und die Vertragsbedingungen zur Verfügung stehen. Insbesondere sollte sichtbar gemacht werden, wie die Umwelt-, Gender- und Social Standards-Checklisten effektiv angewendet werden.

Um die Transparenz von **Konsultationen** zu erhöhen, sollten diese online durchgeführt werden, wie dies beispielsweise bei der Danida der Fall ist. Wir empfehlen, zu jeder Konsultation den Arbeits- und Zeitplan, eine Erläuterung des Gestaltungsspielraums, den Entwurf bzw. die Überarbeitungen des betreffenden Dokuments, eingelangte Stellungnahmen und Reaktionen auf diese zu veröffentlichen.

Weiters regen wir an, die am 21. Jänner 2015 begonnene Diskussion⁴ mit Gästen des deutschen BMZ zur Einrichtung eines menschenrechtlichen **Beschwerdeverfahrens** fortzuführen. Ein solches sollte Personen zur Verfügung stehen, die gegebenenfalls auf negative Auswirkungen von Aktivitäten der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit aufmerksam machen wollen.

In Summe würden die vorgeschlagenen Schritte zu einer besseren Information und Rechenschaft gegenüber der interessierten Öffentlichkeit, den Zielgruppen und der Zivilgesellschaft führen. Empfehlungen in diese Richtung formulierte auch der DAC Peer Review 2014⁵.

Wir hoffen, mit diesen Vorschlägen Unterstützung bieten zu können, und würden uns über einen persönlichen Austausch über nächste Schritte freuen.

Mit freundlichen Grüßen,



Mag.^a Annelies Vilim
Geschäftsführerin
AG Globale Verantwortung

³ Website Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, www.entwicklung.at

⁴ Workshop "Menschenrechtsschutz in der Entwicklungszusammenarbeit. Potentiale und Möglichkeiten von menschenrechtlichen Beschwerdeverfahren"

⁵ DAC Peer Review, 03.12.2014: Siehe Empfehlungen 2.1.1, 3.1.3, 6.4, 7.2